

SOMMER-ORGEL III

Leicht darstellbare Ein-, Auszugs- und Zugabestücke
aus Barock, Klassik und Romantik

von A. Vivaldi, J. S. Bach, C. Ph. E. Bach, J. L. Krebs, F. Piazza,
K.-P. Chilla u.v.a.

– manualiter / Pedal ad lib. –

herausgegeben von

KARL-PETER CHILLA



EDITION 3566

Sonntag – Sonne – Sommer! Gotteslob!

Lassen Sie sich mit diesem dritten „SOMMER-ORGEL“ Band wieder einladen, Ihre Gottesdienstbesucher an strahlenden Sonn(en)tagen mit sommerlich-stimmungsvollen Orgelklängen zu begrüßen oder – passend zu Gottesdienst oder Predigt – aus einer kühlen Kirche auch musikalisch gestärkt und gut gelaunt in den Tag zu verabschieden.

In dieser Sammlung findet sich klangvolle, positiv stimmende Orgelmusik namhafter und z. T. wenig bekannter Komponisten, die wir für Sie wieder neu entdeckt haben.

Sozusagen **die** Sommermusik schlechthin ist das Konzert *Der Sommer – L'estate*, Op. 8, aus Antonio Vivaldis Zyklus „Die vier Jahreszeiten“ – dessen erster Satz hier in einer gekürzten und leicht spielbaren Bearbeitung vorgestellt wird. Das heitere Pendant dazu stellt *Tambours et Clairons* der Komponistin Mélanie Bonis dar.

Die „Chaconina“ – die kleine Chaccone – von G. F. Händel kann einen Gottesdienst feierlich-beschwingt eröffnen. Sommerlich „hüpfend“ kommt die einsätzigige Sonata in *fa maggiore* von Felice Piazza daher, während die *Gavotte C-Dur* von Francois J. Gossec humorvoll-frisch die Zuhörer begeistern wird. Mit dem *Offertorio per Organo* eines anonymen italienischen Meisters kann ein Gottesdienst belebend und beflügelnd eröffnet werden. Die *Sommer-Melodie* von Gustav Lange klingt jugendlich, munter und aufgeweckt.

Da auch im Sommer nicht immer nur Heiterkeit angesagt ist, bietet Joseph-Hector Fioccas *La Plaintive* (Die Klage) auch die Möglichkeit, einen Gegenpol zur sommerlichen Heiterkeit aufzuzeigen. Viele weitere Kompositionen sind in diesem Band enthalten, der mit zwei jahreszeitlich passenden Choralbearbeitungen von Karl-Peter Chilla abgeschlossen wird.

Bei Konzerten sind Werke dieses Bandes bestens als Zugabestücke geeignet. Alle Kompositionen sind manualiter darstellbar, können aber leicht durch den Einsatz des Pedals ergänzt werden.

Viel Freude beim Spielen wünscht

Karl-Peter Chilla
Dillenburg, im Juni 2021

*Fotokopieren und sonstige Vervielfältigung
– außer mit Genehmigung des Verlages – verboten.*

**Alle Aufführungen sind den entsprechenden Stellen
der GEMA mitzuteilen.**

Copyright 2021 by Strube Verlag GmbH, München

Umschlag: Petra Jerčič, München
(www.petra-jercic.de)

Druck und Verarbeitung: Strube Druck, München

**www.strube.de
info@strube.de**

Inhalt

<i>Antonio Vivaldi (1678–1741)</i>	
Der Sommer	4
Op. 8, RV 315	
<i>Georg Friedrich Händel (1685–1759)</i>	
Chaconina C-Dur	8
<i>Johann Sebastian Bach (1685–1750)</i>	
Präludium G-Dur	10
<i>Fiocco, Joseph-Hector (1703–1741)</i>	
La Plaintive (Die Klage)	12
<i>Krebs, Johann Ludwig (1713–1780)</i>	
Allegro G-Dur (Rondo)	14
<i>Bach, Carl Philipp Emanuel (1714–1788)</i>	
Marsch D-Dur	20
<i>Piazza, Felice (1725–ca. 1775)</i>	
Sonata in fa maggiore	20
<i>Gossec, François-Joseph (1734–1829)</i>	
Gavotte C-Dur	24
<i>Magnelli, Angiolo, Ital. (18. Jh.)</i>	
Interludio (Rondo) D-Dur	27
<i>Anonymus, Ital. (18. Jh.)</i>	
Offertorio per Organo	30
<i>Grétry, André-Ernest-Modeste (1741–1813)</i>	
Auszug B-Dur	33
<i>Barbieri, Luigo, Ital. (18./19. Jh.)</i>	
Offertorio D-Dur (Zum Eingang)	34
<i>Lange, Gustav (1830–1889)</i>	
Sommer-Melodie (Rondo)	37
<i>Bonis, Mélanie (1858–1937)</i>	
Tambours et Clairons	40
<i>Chilla, Karl-Peter</i>	
Freuet euch der schönen Erde (EG 510)	45
Wie lieblich ist der Maien, op. 49,21 (EG 501) ...	48

Die Komponisten

Bach, Carl Philipp Emanuel

* 8.3.1714 in Leipzig; † 14.12.1788 in Hamburg.

Deutscher Komponist, Organist und Cembalist.

Carl Philipp Emanuel Bach wurde als dritter Sohn Johann Sebastian Bachs geboren. 1738 wurde er vom preußischen Kronprinzen Friedrich als Cembalist berufen. Für das Cembalo hat Bach rund 150 Sonaten und über 50 konzertante Stücke geschrieben. 1746 wurde er zum Kammermusikus ernannt. Im März 1768 wurde Bach als Nachfolger seines Paten Georg Philipp Telemann städtischer Musikdirektor und Kantor am Johanneum in Hamburg. Wegen dieses Postens erhielt er den Beinamen „Hamburgischer Bach“. Carl Philipp Emanuel Bach gilt als einer der Hauptvertreter der s.g. musikalischen Empfindsamkeit in der Zeit zwischen Barock und Klassik.

Bach, Johann Sebastian

* 21.3.1685 in Eisenach; † 28.7.1750 in Leipzig.

Mit 10 Jahren elternlos geworden, kam Bach zu seinem Bruder Johann Christoph in die Lehre, der ihn in die musikalische Kunst einführte. 1700 Mitglied des Sängerkhoes der Michaelisschule in Lüneburg, anschließend Violinist in der Privatkapelle des Prinzen Johann Ernst von Sachsen in Weimar. 1703 Organist in Arnstadt und 1707–1708 in Mühlhausen; 1708–1717 Hofmusiker in Weimar (Kantaten, Orgelbüchlein); 1717–1723 Hofkapellmeister in Köthen (Inventionen, Sinfonien, Wohltemperiertes Klavier I, Suiten, Brandenburgische Konzerte u. a.); 1723–1750 Thomaskantor und Director musices in Leipzig (Kantaten, Passionen, Motetten, h-Moll Messe, Konzerte, Kammermusik u. a.)

Barbieri, Luigio

Italien Ende 18. Jh.–Anfang 19. Jh. Keine weiteren Daten bekannt.

Bonis, Mélanie Hélène

* 21.1.1858 in Paris; † 18.3.1937 in Sarcelles.

Französische Komponistin und Pianistin.

Mélanie Hélène Bonis wurde in einer kleinbürgerliche Pariser Familie geboren. César Franck war über einen Freund der Familie auf die talentierte junge Frau aufmerksam gemacht worden und legte den Eltern nahe, ihre Tochter am Conservatoire vorspielen zu lassen. Von M. H. Bonis sind ca. 300 Kompositionen überliefert, so z. B. 60 Klavierwerke, 30 Orgelwerke, Kammermusik, 25 geistliche Vokalwerke und elf Werke für Orchester. Ihre Werke wurden zumeist unter ihrem Pseudonym Mel Bonis veröffentlicht. Die Kompositionen von Mélanie Bonis erfahren nach langjähriger Vergessenheit seit einigen Jahren wieder vermehrte Aufmerksamkeit.

Fiocco, Joseph-Hector

* 20.1.1703 in Brüssel; † 22.6.1741 ebenda.

Komponist und Violinist aus den s. g. Österreichischen Niederlanden (heutiges Belgien).

Die Familie stammte aus Venedig und zog 1682 nach Brüssel, der damaligen Hauptstadt der Österreichischen Niederlande. Nach seiner musikalischen Ausbildung beim Vater und seinem Halbbruder wurde er Chorleiter und Violinist an der Kathedrale zu Antwerpen. 1737 Chorleiter in Brüssel, wo er vier Jahre später starb. F. war einer der bedeutendsten flämischen Komponisten in der ersten Hälfte des 18. Jahrhunderts. Seine Musik verbindet den italienischen und den französischen Stil.

Gossec, Francois-Joseph

* 17.1.1734 in Vergnies (österreichische Niederlande, heute Belgien); † 16.2.1829 in Passy bei Paris.

Wallonisch/französischer Komponist.

Bereits in seiner Jugend genoss Gossec einen intensiven Musikunter-

richt, erst als Chorknabe, später erhielt er auch Violin- und Klavierunterricht. 1754 Orchestermusiker unter Jean-Philippe Rameau. Ab 1762 leitete er die Kapelle Louis V., ab 1769 verschiedener anderer Orchestergruppen, 1780 wurde er zweiter Direktor der Académie de Musique. Gossec komponierte Kammermusik, Orchesterwerke, Oratorien und Bühnenwerke.

Grétry, André-Ernest-Modeste

* 8.2.1741 in Lüttich (heute Belgien); † 24.9.1813 in Montmorency bei Paris. Französischer Komponist.

Grétry war in der zweiten Hälfte des 18. Jahrhunderts der wichtigste Komponist Frankreichs. Er schuf ca. 70 Operetten und Opern. Seine Werke sind durch eingängige Melodik geprägt.

Händel, Georg Friedrich

* 23.2.1685 in Halle; † 14.4.1759 in London.

Deutsch-Englischer Komponist.

Vom Vater zum Juristen bestimmt, bildete er sich neben dem Rechtsstudium zum Clavichord- und Orgelspieler aus. In Hamburg hatte er als Zwanzigjähriger mit einer Oper Erfolg, ging dann auf Veranlassung des Prinzen von Medici drei Jahre nach Venedig und Rom. Kurze Zeit war er Kapellmeister in Hannover, ging dann aber nach London und nahm hier seinen endgültigen Wohnsitz. Opern-, Oratorien- und Orchesterkompositionen sowie seine Tätigkeit als Dirigent beschäftigten ihn hier bis zu seinem Tod.

Krebs, Johann Ludwig

* 10.10.1713 zu Buttstedt bei Weimar; † 1.1.1780 zu Altenburg. Deutscher Organist und Komponist.

Von 1726–1735 besucht er die Thomas Schule in Leipzig und war dort Lieblingsschüler Johann Sebastian Bachs. Von 1735 bis 1737 studierte er an der Leipziger Universität. 1737 bis 1743 Organist an der Marienkirche in Zwickau. 1743 bis 1756 Schloss-Organist in Zeitz bei Leipzig. 1751 bewarb sich Krebs erfolglos um die Nachfolge Johann Sebastian Bachs und wurde 1756 zum Organisten an die Schlosskirche nach Altenburg berufen. Diese Stelle hatte Krebs bis zu seinem Tod inne. Von ihm sind etwa 230 Kompositionen überliefert, deren größter Anteil seine Orgelwerke ausmachen, für die Krebs heute vor allem bekannt ist.

Lange, Gustav

* 13.8.1830 in Schwerstedt; † 20.7.1889 in Wernigerode.

Deutscher Komponist. Lange studierte am Erfurter Konservatorium Klavier, Orgel, Generalbass und Komposition. Die meisten seiner Werke gehören zur Gattung der s. g. Salonmusik, wie Märsche, Polonaisen u.v.a.

Magnelli, Angiolo

Italien 18. Jh. Keine weiteren Daten bekannt.

Piazza, Felice

ca. 1725–ca. 1775. Keine weiteren Daten bekannt.

Vivaldi, Antonio Lucio

* 4.3.1678 in Venedig; † 28.7.1741 in Wien.

Italienischer Komponist, Violinist und römisch-katholischer Priester. Vivaldi lebte in Venedig. Ausbildung zum Priester. Nach gesundheitlichen Problemen legte er sein Priesteramt nieder. Musikalischer Leiter am Teatro Sant' Angelo. 1740 Umzug nach Wien, wo er wenige Monate nach seiner Ankunft verstarb. Von Vivaldi sind 49 Opern, zahlreiche Konzerte und Sonaten überliefert. Seine wohl berühmteste Komposition sind „Die vier Jahreszeiten“. Er hat durch seine Werke J. S. Bach beeinflusst.

Adagio I–III

Leicht ausführbare und beliebte Orgelstücke aus Barock, Klassik und Romantik. Für Hochzeiten, Abendmahl, Eucharistie und Trauerfeiern.

Bd. 1: Edition 3211 / Bd. 2: Edition 3272 / Bd. 3: Edition 3298

Maestoso I–III

Feierliche, leicht ausführbare Ein- und Auszugsstücke.

Bd. 1: Edition 3280 / Bd. 2: Edition 3292 / Bd. 3: Edition 3348

Scherzo I+II

Leicht ausführbare, heitere Orgelmusik aus Barock, Klassik und Romantik. Bd. 1: Edition 3322 / Bd. 2: Edition 3341

Allegro light I+II

Sehr leicht darstellbare „schnelle“ Stücke aus Barock, Klassik, Romantik und Traditional-Pop von J. S. Bach, C. P. E. Bach, J. Stanley, J. H. Knecht, Ben Dickens u. a.

Bd. I: Edition 3467 / Bd. II: Edition 3485

J. S. Bach light

Orgel- und Orchesterwerke in leicht spielbarer Manualiter-Bearbeitung. Edition 3522

Pastorella

Leicht spielbare, freie Stücke zur Weihnachtszeit aus Barock, Klassik und Romantik. Edition 3287

Ein musikalischer Wettstreit

zwischen Orgel und Keyboard mit Mozarts „Sonata facile“ C-Dur, KV 545. Edition 3285

... das spiele ich morgen I–XI

Sehr leicht ausführbare und gut klingende Orgelstücke aus Barock, Klassik und Romantik.

Bd. I: Edition 3361 / Bd. II: Edition 3393 / Bd. III: Edition 3407 / Bd. IV: Edition 3415 / Bd. V: Edition 3426 / Bd. VI: Edition 3461 / Bd. VII: Edition 3475 / Bd. VIII: Edition 3504 / Bd. IX: Edition 3516 / Bd. X: Edition 3541 / Bd. XI: Edition 3608

Sammelbände der Ausgaben

DIN A4 quer, gebundene Ausgabe.

Band I–V: Edition 3470

Band VI–X: Edition 3557

Hochzeit

Leicht spielbare Ein- und Auszugsstücke, Meditationen und Intermezzi von Purcell, Bach, Händel, Mendelssohn, Wagner bis zu MacDowell und Gershwin. Edition 3372

Demo-CD mit allen Titeln: Edition 3372CD

Beethoven auf der Orgel

Leicht bis mittelschwer darstellbare Bearbeitungen von Klavier- und Orchesterwerken sowie Kompositionen für die Flötenuhr.

Edition 3558

Beerdigung

Leicht spielbare Stücke aus Barock, Klassik und Romantik (manualiter, Pedal ad lib.). Edition 3421

Ohrwurm

Leicht spielbare Klassik-Hits für Orgel aus der Barock- bis zur Neuzeit. Mit Werken von J. Pachelbel, J. S. Bach, G. F. Händel, L. v. Beethoven, F. Schubert, J. Brahms, G. Gershwin u. v. a.

Edition 3583

Sommer-Orgel I–III

Leicht darstellbare Einzugs-, Auszugs- und Zugabestücke aus Barock, Klassik und Romantik.

Band I: Edition 3506 / Band II: Edition 3566 /

Band III: Edition 3623

2:4 – Orgelmusik für 4 Hände

aus Barock, Klassik und Romantik (manualiter, Pedal ad lib.) für Konzert und Unterricht. Mit Werken von C. M. von Weber, C. Czerny, F. Kiel, A. Bruckner, E. Grieg u. v. a.

Edition 3445

Kaffee-Haus-Musik

für Klavier. Leicht spielbare beliebte Salonmusik zur Unterhaltung bei Gemeindefeiern, in Seniorenheimen und bei vielen anderen Gelegenheiten. Edition 5166

Karl-Peter Chilla

Choralgebundene Stücke zum Kirchenjahr

Choralfantasien für Gottesdienst und Konzert.

(Sehr gut als kirchenjahreszeitlich gebundene Vor- und Nachspiele einsetzbar.)

Leicht spielbar – pfiffig und ungewöhnlich – eng am Text. Musik, die aufhorchen lässt.

Advent, op. 36 – Edition 3367

Weihnachten, op. 37 – Edition 3389

Jahreswechsel und Epiphanias, op. 41 – Edition 3490

Passion, op. 39 – Edition 3360

Ostern, op. 38 – Edition 3464

Trinitatis

Band I (op. 47): Edition 3517

Band II (op. 49): Edition 3563

Band III (op. 51): Edition 3613

Ein feste Burg ist unser Gott, op. 46

Zwei Monumentalwerke treffen aufeinander.

Beethovens 5. Sinfonie und Luthers Choral.

Edition 3444

Geh aus, mein Herz, und suche Freud, op. 42

Fünf ungewöhnlich, pfiffig und leicht darstellbare Variationen.

Edition 3568

Befehl du deine Wege, op. 43

12 leicht darstellbare Variationen für Orgel. Ansprechend – originell – abwechslungsreich – harmonisch – phantasievoll.

Edition 3605

CDs

Orgelmusik zum Träumen. Mit Einspielungen aus den Bänden Adagio I–III. Edition 3272CD

Hochzeit. Demo-CD mit allen Titeln aus dem Orgelband. Edition 3372CD

MUSIK FÜR KINDER

Die Orgelmaus, op. 35

Ein unterhaltsames und informatives Gesprächskonzert über die Funktionsweise der Orgel für Kinder (und Erwachsene).

Edition 3262 Notenheft – Edition 3262/01 Textheft

... Die „Orgelmaus“ bietet eine positive und fröhliche Kontaktmöglichkeit mit dem Instrument und eine entspannte Vorstellung kindgemäßer Orgelmusik ...

Musik & Kirche 5/2006

... Es ist eine höchst pfiffige, humorvolle und phantasiereiche Idee, Kinder ... für die Orgel zu begeistern. Das Material ist mit überschaubarem Vorbereitungsaufwand umsetzbar ...

Forum Kirchenmusik 1/2007

... ein pädagogisch wunderbar aufgebautes Stück ...

Lissabon 5.06.2007

... Kinder lernen auf spielerische Art das Instrument Orgel kennen.

Westfälische Rundschau, 4.5.2007

... das geschah kindgemäß bildhaft, eingebunden in kleine Geschichten und Späße ...

Märkische Onlinezeitung 12.7.2015

... eine volle 10 für kindgerechte Aufarbeitung.

Lokalkompass Essen 22.5.2016

Noah und die Sintflut, op. 40

Ein interreligiöses Musical für 1–2-stg. Kinderchor und Tasteninstrument (Solisten, Saxophon und Drum-Set ad lib.). Aufführungsdauer: 60 Minuten

Edition 6953

„Die Aufführung begeistert mit eingängigen Melodien, moderner Sprache und viel Drive ...“

Süddeutsche Zeitung 16.7.2018

„... Ein denkwürdiges Werk ... nicht nur eine musikalische Leistungsschau der Jugend, sondern durchaus ein Anstoß zum Nachdenken.“

Hellweger Anzeiger 17.3.2018

„ ... So hat die Geschichte .. vor dem Hintergrund der aktuellen Klimadebatte nicht nur eine religiöse und kulturelle, sondern auch eine politische Dimension. ... auch dem Publikum dürfte diese Aufführung mit Fahrtwind und Tiefgang eindrucksvoll in Erinnerung bleiben.“

Cellesche Zeitung, September 2019

Die Schöpfung, op. 48

Ein interreligiöses Musical für Kinder zwischen 7 und 16 Jahren für 1–3-stg. Chor (S-A-Bar) und Tasteninstrument.

(Solisten, Flöte, Saxophon, Violine, E-Bass, Schlagzeug ad lib.). Aufführungsdauer: 60 Minuten

Edition 4169

Willkommen in Bethlehem, op. 50

Ein Kurz-Musical für die Christvesper für Kinder zwischen 6 und 10 Jahren für 1-stg. Chor und Tasteninstrument (Solo-Instr. ad lib.)

Aufführungsdauer: ca. 20 Min. Edition 4200

CHORMUSIK

„Chor im Ohr“ Band I-III

Leicht singbare 3-stimmige Chor-Hits (SAMst.) mit „Ohrwurmcharakter“ für kleinere Chöre mit einer Männerstimme und Jugendchöre.

Musik aus Barock, Klassik und Romantik bis zum Traditional-Pop.

Bd I: Edition 6574 / Bd. II: Edition 6840 / Bd. III. Advent und Weihnachten. Edition 4101

Karl-Peter Chilla

war bereits während seiner Schulzeit als Organist und Chorleiter tätig. Sein Studium der Kirchenmusik in Berlin – unter anderem bei Karl Hochreiter, Martin Behrmann, Ernst Pepping und Heinz-Werner Zimmermann – schloss er an eine kaufmännische Lehre an. Nach dem Studium führte ihn sein Berufsweg von Berlin über Bremen nach Hessen. Ab 1982 war er Kantor der evangelischen Kirchengemeinde Dillenburg und Propsteikantor der Evangelischen Kirche in Hessen und Nassau.

Auf Grund seiner Verdienste als Chorleiter wurde ihm der Titel „Chordirektor BDC“ der Arbeitsgemeinschaft Deutscher Chorverbände (jetzt: Bundesvereinigung Deutscher Chorverbände) verliehen.

Als Dozent für Kinderchorleitung arbeitete er an der Hochschule für Musik und Darstellende Kunst, Frankfurt/am Main Vorsitzender der *Chorstiftung Philipp Reich*.

Komponist und Herausgeber von Orgel- und Chorwerken.
